Neue Dimension der Poster-Präsentation beim 3. DIKON

Anlässlich des 3. DENTSPLY Implants Kongress (DIKON) vom 18. bis 19. September 2015 in Berlin werden die wissenschaftlichen Poster erstmals im Rahmen einer Digitalen Poster-Präsentation (DPP) vorgestellt. Die Teilnehmer vor Ort, aber auch externe Nutzer, können sich die internetbasierten Poster anschauen und auch downloaden.

Digitale Poster-Präsentation
[Webseite]

Poster-Präsentationen sind ein wesentlicher Bestandteil von großen nationalen und internationalen wissenschaftlichen Kongressen. Sie finden in der Regel ganz klassisch als tatsächliche Präsentation von gedruckten „Postern" statt. Experten und auch der wissenschaftliche Nachwuchs haben auf diese Weise die Möglichkeit, erste Ergebnisse ihrer Arbeit einem breiteren Fachpublikum vorzustellen. Die gängigen Poster-Präsentationen sind aber z. B. in Bezug auf das Layout, die Informationstiefe, die Möglichkeit der Verbreitung sowie in Bezug auf das Umfeld der Präsentationen recht ineffizient und im digitalen Zeitalter nicht mehr up to date.

DENTSPLY Implants stellt daher zum 3. DIKON erstmals eine internetbasierte digitale Präsentation (DPP) von wissenschaftlichen Postern vor. Diese DPP ermöglicht eine völlig neue Dimension der Darstellung und Verbreitung von wissenschaftlichen Arbeiten mit erheblichen Vorteilen für Autoren und Nutzer. Auf zwei großen Präsentationsmonitoren stehen während des gesamten Kongresses alle eingereichten Poster digital zur Verfügung. Via Touchscreen kann durch Texte und Bilder gescrollt und es können Hintergrundinformationen zum Autor eingeholt werden. Wer von einem Poster begeistert ist oder es sich für später vormerken möchte, kann es mit nur einem Klick per E-Mail versenden.

Aktiv statt statisch in die Digitale Poster-Präsentation eintauchen!

Ausgehend von einer Übersichtsseite kann die gewünschte Präsentation ausgewählt werden. Dort finden sich Informationen zum Hauptautor mit Bild und Kontaktangaben sowie eine Vita. Gibt es Co-Autoren, so sind diese unterhalb aufgelistet. Es folgt der Hauptteil: Im linken Bereich findet sich der Abstract, rechts daneben eine Bildergalerie und darunter die Literaturangaben. Mit einem kurzen Summary schließt jede Präsentation ab.

Auch diejenigen, die nicht am 3. DIKON teilnehmen, können unter *www.zwp-online.info/dikondpp* ab dem 18. September 2015 neben einer ausführlichen Live-Berichterstattung zudem die digitalen Poster am PC, auf dem Tablet und mit dem Smartphone abrufen oder einsehen.

Quelle: ZWP online

Neue Studie zu Zahnimplantaten bei älteren Patienten

Welchen Einfluss hat ein hohes Patientenalter auf die Prognose von Zahnersatz auf Implantaten? Dieser Frage ging das Team um Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Kramer bei seiner Studie nach. In der klinischen Untersuchung verglichen die Göttinger Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen 150 bei über 70-jährigen Patienten gesetzte Implantate mit ebenfalls 150 Implantaten, die bei unter 35-jährigen Patienten eingegliedert wurden.

Um die Unabhängigkeit der Daten zu gewährleisten, wurde pro Patient nur ein Implantat zugelassen. Dies war bei mehreren erfolgreichen Implantaten pro Patient ein zufällig ausgewähltes Implantat; bei Implantatverlusten das zuerst verlorene Implantat. Die Erfolgsrate der Implantate bestimmten die Fachärzte mithilfe einer speziellen Verweildaueranalyse. Darüber hinaus untersuchten sie den Einfluss definierter chirurgischer und medizinischer Parameter anhand wissenschaftlich anerkannten Analysen. Die mittlere Beobachtungszeit betrug 4,1 Jahre. Bei den über 70-Jährigen wurden Implantate meist aufgrund des schlechten Zahnfleischzustands bei den noch verbliebenen eigenen Zähnen notwendig; fast alle Patienten litten außerdem an allgemeinmedizinischen Begleiterkrankungen wie Bluthochdruck, Diabetes oder Herzschwäche. Bei den jungen Patienten war der häufigste Grund zur Implantatversorgung der Einzelzahnverlust. Relevante internistische Begleiterkrankungen gab es nur selten.

Implantate auch im hohen Alter

In der Gruppe der über 70-Jährigen gingen insgesamt 14 Implantate verloren; die mittlere Verweilwahrscheinlichkeit am Ende des Beobachtungszeitraums betrug 87 %. Im Beobachtungszeitraum gingen bei den jüngeren Studienteilnehmern 11 Implantate verloren; die mittlere Verweilwahrscheinlichkeit lag bei 91 %. Überdies konnte auch kein negativer Einfluss der internistischen Begleiterkrankungen nachgewiesen werden. Somit lassen die Studienergebnisse schlussfolgern, dass weder das Alter der Patienten noch einzelne Begleiterkrankungen negative Auswirkungen auf eine erfolgreiche Implantatversorgung haben – eine fachgerechte Behandlung beispielsweise beim erfahrenen Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen vorausgesetzt. Dies deckt sich mit den praktischen Erfahrungen der meisten DGMKG-Mitglieder: Beim spezialisierten Facharzt seien laut DGMKG Implantate inzwischen auch bei bisher aussichtslosen Befunden erfolgreich möglich. Digitale Technologien und navigierte Implantationen vereinfachen den operativen Eingriff zusätzlich. Speziell Risikopatienten profitieren auf der Suche nach mehr Lebensqualität durch Implantate von der umfassenden zahnmedizinischen und medizinischen Ausbildung des MKG-Chirurgen – mehr als 50 % aller Zahnimplantationen werden in Deutschland von MKG-Chirurgen durchgeführt.

Quelle: DGMKG

Zum Jubiläum Table Clinics

Mit einem Jubiläumskongress im Tal der Loreley hat das Deutsche Zentrum für orale Implantologie e.V. (DZOI) sein 25-jähriges Bestehen gefeiert. Über 110 DZOI-Mitglieder und Gäste trafen sich für einen intensiven fachlichen Austausch im Hotel- und Golf-

resort Jakobsberg in Boppard bei Koblenz. Besonders gut kam das Konzept der Table Clinics an, das der Fachverband erstmals umsetzte. „Dies werden wir für unsere Jahreskongresse zum Standard machen", kündigte DZOI-Präsident Dr. Helmut B. Engels an.
Gleich am Auftakttag standen die zehn Tisch-Demonstrationen im Mittelpunkt des Programms. Bei diesem Präsentationskonzept, das aus Amerika stammt, rotieren Kleingruppen im 20-Minuten-Takt von einem Table Clinic zum nächsten. An jedem Tisch werden sie von Zahnmedizinern und Produktspezialisten erwartet, die ihnen eine bestimmte Behandlungstechnik demonstrieren. Neben den Präsentationen und Erfahrungsberichten in Wort und Bild können die Tisch-Gäste Instrumente und Produkte am Modell und unter Anleitung des erfahrenen Kollegen gleich ausprobieren.

Impulse für den Praxisalltag

„Die intensive und kompakte Auseinandersetzung mit einem Thema, kombiniert mit Hands-on und dem direkten Erfahrungsaustausch in der Kollegengruppe, erlaubt sehr effektive Einblicke in weitere Behandlungsoptionen. Eine Form des Dialogs, die neue Impulse in den zahnmedizinischen Alltag trägt", fasste Dr. Thomas von Landenberg seine persönlichen Eindrücke zusammen. Der Vizepräsident des DZOI ist mit drei Praxen im Raum Koblenz ansässig und hatte bei der Organisation des Jubiläumskongresses seine guten Kontakte vor Ort miteingebracht. Auch Dr. Engels zeigte sich begeistert von dem Konzept: „Diese Art der Inhaltsvermittlung, quasi ein wissenschaftliches Speeddating, ist besonders lebendig. Mir hat auch gefallen, dass es möglich war, in den Teams unkompliziert neue Kollegen kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Einer der ureigensten Aufträge unseres Fachverbandes."

Umfassendes Themenspektrum

Am zweiten Kongresstag begrüßte Sanitätsrat Dr. Michael Rumpf, Präsident der Landeszahnärztekammer Rheinland-Pfalz, als Ehrengast die Teilnehmer. Es folgten im Mainpodium gut ein Dutzend wissenschaftliche Vorträge rund um das Tätigkeitsfeld der Implantologie. Zu den Themen gehören unter anderem Augmentation mittels computergestützter 3-D-Technik, Socket Preservation, Interpositionsplastik, Schalen- und Membrantechniken, neue Konzepte für die Perimukositis- und Periimplantitistherapie, Kurzimplantate versus Augmentation, modernes Sofortimplantationskonzept und weitere Aspekte. Dabei reisten die Referenten aus ganz Deutschland und sogar aus Italien an. Aus der direkten Nachbarschaft, dem Bundeswehrkrankenhaus Koblenz, kam Prof. Dr. Dr. Richard Werkmeister. Der Oberstarzt behandelt dort mit modernsten Methoden und Gerätschaften Patienten mit Verletzungen aus Kriegseinsätzen und gewährte einen besonderen Einblick in die Möglichkeiten der MKG- und Oralchirurgie.

DZOI e.V.
[Infos zur Fachgesellschaft]

DZOI e.V.
Tel.: 0871 6600934
www.dzoi.de

45. DGZI-Jahreskongress – CALL FOR POSTERS

Die DGZI Deutsche Gesellschaft für zahnärztliche Implantologie e.V. lädt auch dieses Jahr anlässlich des 45. Jahreskongresses am 2. und 3. Oktober 2015 dazu ein, am POSTER AWARD teilzunehmen. Die Präsentationen, die sich thematisch im Bereich der Implantologie, Parodontologie, Chirurgie oder Prothetik bewegen sollen, werden von einer fachkundigen Jury im Vorfeld der Veranstaltung begutachtet. Ausgestellt werden sie im Rahmen des 45. Jahreskongresses in Wiesbaden, wo ebenfalls die Verleihung des POSTER AWARDS stattfinden wird, zu dem alle Teilnehmer herzlich eingeladen sind. Zu beachten ist, dass eine „offene" PowerPoint-Präsentation mit Text und Bildern eingereicht wird, mit einer Voreinstellung 16:9 (Ansicht Folienmaster), die Schriftgröße soll Minimum 13 Punkt betragen. Bis zum 10. September 2015 können das Text- und Bildmaterial unter Angabe der vollständigen Kontaktdaten inklusive E-Mail-Adresse, per CD-ROM/DVD oder USB-Stick an die DGZI-Geschäftsstelle geschickt werden. Mitmachen lohnt sich! Der 1. Platz hat die Möglichkeit, einen 20-g-Goldbarren zu gewinnen, der 2. Platz erhält einen 10-g-Goldbarren und der

DGZI e.V.
[Infos zur Fachgesellschaft]

3. Platz 200 Euro. Gesponsert werden die Preise von der Cendres+Métaux Group.

Quelle: DGZI e.V.